

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1924-1925)

Rubrik: Vindonissa-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vorstand besteht aus den gleichen Mitgliedern wie im Vorjahr. Zahl der Sitzungen: 5.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 5 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 50 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich die Grabungs- und Jahresberichte. Zudem haben sie freien Eintritt ins Museum gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten.

Die früheren Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.

Allen, die durch Mitgliedschaft und Schenkungen die Aufgabe der Gesellschaft förderten, sei warmer Dank ausgesprochen.

VII. Vindonissa-Literatur.

1. Im 15. Jahresbericht der Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte (1923) veröffentlichte O. Schultheß meine Berichte über die Grabungen des Jahres 1923: a) an der römischen Villa in der Mei (nicht Mai), Bözen (S. 94 f.); b) am Schutthügel (S. 84 ff.); c) das Grab in den Geleiseanlagen des Bahnhofes Brugg (S. 87).

2. Die Zeitschrift Denkmalpflege und Heimatschutz, Berlin 1924, 4.—6. Heft, brachte einen größeren Aufsatz von H. Jacobi: Pro Vindonissa, mit 4 Abbildungen.

3. Das Buch Helvetien unter den Römern, verfaßt von Dr. L. Reinhardt, 1924 in Berlin erschienen, ist von mehreren sachkundigen Rezessenten in den Basler Nachrichten, der Nationalzeitung und der Neuen Zürcher Zeitung, sowie von Dr. Viollier in der Zeitschrift für Schweizer. Geschichte, 4. Jahrg. (S. 364) als völlig wertlos nachgewiesen worden. Wir bedauerten deshalb, daß wir dem Verfasser einige Klischees zur Benützung überlassen hatten.

4. Der Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Bd. XXVI, brachte zwei Aufsätze von O. Bohn: a) Ein römischer Silberring aus Königsfelden; b) Südgallische Amphoren in Windisch.

5. E. Ritterling: Bestand, Verteilung und kriegerische Betätigung der Legionen von Augustus bis Diokletian, erschienen im 12. Bd. von Pauly-Wissowas Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften. In Ritterlings meisterhafter Arbeit ist auch alles zusammengestellt, was aus der Geschichte der Legionen von Vindonissa ermittelt wurde. Der Verfasser hat uns den Sonderabzug der Arbeit, der nicht im Buchhandel erhältlich ist, in freundlicher Zuvorkommenheit geschenkt.

6. In seinem Vortrag: Der letzte Freiheitskampf der Helvetier, über den C. B. in Nr. 116 der Neuen Zürcher Zeitung ein Referat brachte, bestritt Prof. E. Täubler die alte Annahme, daß der Vocetius der Bözberg sei; doch nicht mit zureichender Begründung.

Die Berichte Dr. Eckingers und Dr. Laurs über die Grabungen 1923 am Schutthügel und in der Mei, Bözen, überschickten wir im Frühling 1924 dem Anzeiger; sie erscheinen aber erst im laufenden Jahr. Den erstgenannten überreichen wir den Mitgliedern in Sonderabzug mit diesem Jahresbericht.

Brugg, 15. Mai 1925.

Dr. S. Heuberger.